



Kreisjournal

Journal
mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

13. Jahrgang

1. Juni 2019

Ausgabe 6



Janitza-Geschäftsführer Jörg Wartenberg (2. v. r.) erläutert, was beim Schaltschrankbau zu beachten ist.



AMK-Betriebsleiter Rolf Scheubert erläutert den Werdegang einer Platine, die in dem Weidaer Unternehmen projiziert und gefertigt wird.

Guter Draht zu Unternehmen im Landkreis

Beim 6. Projekttag „Lehrer treffen Wirtschaft“ stehen Ausbildungsberufe rund um Strom und Holz im Fokus

„Die Jobs hier werden auch noch in zehn Jahren gebraucht“, ist Jörg Wartenberg, Geschäftsführer der Janitza Elektrische Steuerungen und Schaltanlagen Greiz GmbH, überzeugt. Dass ohne Strom heutzutage fast nichts mehr funktioniert, war für die zehn Beratungslehrer, die sich in diesem Jahr am Projekttag „Lehrer treffen Wirtschaft“ des Landkreises Greiz beteiligten, natürlich keine Neuigkeit. Umso interessanter bewerteten sie deshalb die Möglichkeit, einen Einblick in regionale Unternehmen zu erhalten, deren Kerngeschäft Elektrik und Strom ist.

Neben der Firma Janitza, die an ihrem Sitz am Daßlitzer Kreuz mit 2000 Quadratmetern Produktionsfläche aktuell 25 Mitarbeiter beschäftigt, besuchten sie die AMK Elektroanlagen und Gerätebau GmbH & Co. KG in Weida. Im idyllischen Aumatal gelegen, arbeiten dort 30 Mitarbeiter an Antriebs- und Steuerungstechnik für die Automotive-Industrie. „Man braucht gute Augen und eine

ruhige Hand“, umriss AMK-Betriebsleiter Rolf Scheubert die Grundvoraussetzung für die Elektroniker-Ausbildung, bevor er die Lehrer zu einem interessanten Betriebsrundgang einlud.

Eine ruhige Hand ist schließlich auch bei den Berufen rund um den Werkstoff Holz von Vorteil. Genau die standen neben Strom im Fokus des Projekttages. Erste Station hierbei für die Regelschullehrer aus dem gesamten Landkreis: die Tischlerei Reber am Daßlitzer Kreuz. Hartwig Reber, der das Unternehmen in dritter Generation führt und aktuell sieben Mitarbeiter beschäftigt, bot ebenfalls einen Rundgang durch seine Tischlerei an und beeindruckte neben seinen hölzernen Referenzen auch mit der Tatsache, wie gut er in maschineller Sicht ausgestattet ist.

Auch bei der Zimmerei Kubitz in Clodra, Station zwei zum Thema Holz, wird großer Wert auf gute Technik gelegt. So präsentierte Gründer und Inhaber Christian Kubitz etwa eine Abbundmaschi-



Christian Kubitz wirbt mit Leidenschaft für sein Handwerk.

ne, die bis zu 14 Meter lange Hölzer bearbeiten kann. „Unsere Arbeit wird oft nicht gesehen, weil sie letztlich unterm Dach ist, ist aber so solide, dass sie 500 Jahre hält“, machte Kubitz sein Handwerk schmackhaft.

Fünfte und letzte Station des Projekttages war die neuform-Türenwerk Hans Glock GmbH & Co. KG in Zeulenroda. 200 bis 300 hochwertige Holztüren, die über besondere Eigenschaften in Sachen

Schall-, Strahlen-, Brand- oder Einbruchschutz verfügen, verlassen täglich das Werk, in dem aktuell rund 130 Mitarbeiter, darunter vier Tischler-Lehrlinge, beschäftigt sind. „Bei uns wird Innovation groß geschrieben. Wir investieren deshalb viel in Forschung und Entwicklung“, betonte Fertigungsleiter Carsten Herrmann und zeigte den Lehrern schließlich an Beispielen, was die Türen von neuform ausmacht, die in Hotels, Kliniken oder etwa der Elbphilharmonie in Hamburg verbaut wurden.

Alle fünf Unternehmen, so die Bilanz des Projekttages „Lehrer treffen Wirtschaft“, eint die Tatsache, dass sie nach wie vor Schwierigkeiten haben, geeignete Auszubildende zu finden. Umso wichtiger, dass die Beratungslehrer ihren Schülern fortan praktischeres und detailreicheres Wissen über die Ausbildungsberufe in der Strom- und Holzbranche, aber auch über die entsprechenden Unternehmen im Landkreis Greiz vermitteln können.



Hartwig Reber (l.) während des Rundgangs durch seine Tischlerei, mit der er 2015 von Greiz ans Daßlitzer Kreuz gezogen ist. Er führt den Betrieb in dritter Generation.



Interessiert hören die Lehrer neuform-Fertigungsleiter Carsten Herrmann zu.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 7-2019 bei.

Lernen lernen mit Smartphone und Computer

Was für ein Aufreger vor wenigen Wochen! Abiturienten beschwerten sich über viel zu schwere Matheaufgaben, die in der vorgegebenen Zeit nicht zu lösen waren, verfassten gar eine Online-Petition. Wenn ich das richtig verstanden habe, wollen die Petition-Unterzeichner erreichen, dass die Notenbewertung dem Schwierigkeitsgrad angepasst, der so genannte Notenschlüssel also abgesenkt werden möge, na sowas!

Zu meiner Schul- und Studienzzeit gab es weder Computer noch Petitionen. Haben wir uns nur deshalb nicht gegen schlechte Benotungen und zu schwere Schulaufgaben gewehrt?

Ja gut, wir leben in einer ganz anderen Zeit heutzutage. Wenn man was nicht weiß, fragt man Google oder Wikipedia. Gerechnet wird mit dem Taschenrechner auf dem Smartphone. Nicht nur über das Lösen von Hausaufgaben wird mit den Kumpels getwittert, ge-whatsappt, geskyppt oder so. Doch wer kennt noch den Unterschied zwischen Mathematik und Rechnen?

Die digitale Welt, deren Begriffe manche meiner Generation schon ins Grübeln kommen lassen, ist für die Kinder und Jugendlichen alltägliche Selbstverständlichkeit. Und als Schulträger rüsten wir unsere Schulen auch entsprechend technisch auf. Ohne IT-Ausstattung kein zeitgemäßer Unterricht.

In der Regel verfügen unsere Schulen über mindestens ein funktionsfähiges PC-Kabinett und mehrere PC-Inseln! In Zahlen ausgedrückt heißt das, dass in den Schulen rund 2100 PC-Systeme, 90 Server, 75 interaktive Tafeln, 250 Notebooks/ Tablets sowie 350 Geräte für aktive Netzwerktechnik zur Verfügung



stehen. Als wir 2010 den neuen Gymnasium-Standort in Greiz in der Heinrich-Fritz-Straße einweiheten, da war die Ausstattung aller Fachkabinette mit so genannten interaktiven Tafeln eine kleine Sensation. Da waren wir thüringenweit Vorreiter. Inzwischen haben andere nachgezogen. Sicherlich gelingt es uns nicht in jedem Fall, alle Schulen IT-technisch auf dem neuesten Stand zu halten, aber uns ist es wichtig, dass wir auch den Kindern und Jugendlichen hier bei uns im ländlichen Raum zeitgemäße Lernmöglichkeiten bieten. Gewiss, selbst Knirpse im Kindergartenalter finden auf Mamas Smartphone (falls sie nicht schon selbst eins haben) ihr Lieblingsspiel, das muss ihnen in der Schule niemand mehr beibringen. Vielmehr geht es doch darum, die heutigen interaktiven, digitalen Möglichkeiten für effizientes Lernen zu nutzen und die Medienkompetenz unseres Nachwuchses zu entwickeln. Und genau in diesem Punkt werde ich nachdenklich: Lernen unsere Kinder mit all der digitalen Technik um sie herum – in der Schule, zu Hause – noch, wie man richtig lernt oder haben sie das Lernen verlernt? Werden in der Schule noch logisches Denken und gesunder Menschenverstand geschult? Gehört zum Lernen nicht auch das Lernen von Zusammenhängen, von

Ursache und Wirkung? Oder reicht es heute zu wissen, wo's steht?

Damit das klar ist, ich gehöre nicht zu denen, die sagen, früher war auch Schule besser. Aber ab und an frag ich mich, ob bei all dem Hochjubeln von IT-Technik die humanistische Erziehung, die Wertevermittlung nicht doch ein wenig auf der Strecke bleibt? Tratschen wir lieber bei Facebook als miteinander zu reden, Argumente auszutauschen und uns dabei in die Augen zu schauen?

Vor einer Woche wurde ein neuer Kreistag gewählt, der künftig über die Entwicklung in unserer Heimat wichtige Entscheidungen treffen wird. Wäre es nicht toll, wenn sich nicht nur rechnerische Mehrheiten finden würden, sondern das Interesse an der weiteren Entwicklung unserer Heimat Priorität hätte? Wie soll diese Entwicklung aussehen, wenn man sich in den Kreistag wählen lässt, weil man glaubt, mit der Landrätin noch eine Rechnung offen zu haben, obwohl man im vertrauensvollen Gespräch eine ehrliche Zusammenarbeit vereinbart hat? Ich wünsche mir, dass dieser politisch gesehen bunte Kreistag das Bestmögliche für unseren Landkreis will, bei Entscheidungen Pragmatismus und gesunden Menschenverstand walten lässt, und nicht jene die Oberhand gewinnen, die sich über Feindbilder definieren oder aus Prinzip dagegen sind.

Unsere Heimat braucht kluge Entscheidungen, kluge Köpfe, die mit der Zeit gehen, IT-fit sind, Werte schätzen, die unser Zusammenleben lebenswert machen – und deren gesunder Menschenverstand genauso gut funktioniert wie die flotten Finger auf dem Smartphone.

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg im Mai folgenden Jubilaren:

103. Geburtstag

30.05.: Katharina Bartik, Bad Köstritz

Diamantene Hochzeit

02.05.: Wilhelm und Marianne Janz, Rückersdorf

05.05.: Herbert und Margita Rau, Greiz

09.05.: Günter und Irmgard Hammerschmidt, Ronneburg
Klaus und Anita Linnemann, Rückersdorf

15.05.: Günther und Maria Kraft, Lederhose

16.05.: Bernhelm und Brunhilde Weiß, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf;

Horst und Gitta Stollberg, Ronneburg;

Rolf und Irmgard Grünig, Ronneburg;

Manfred und Irmgard Strobel, Triebes;

Oswald und Christa Skokan, Triebes;

Horst und Brunhilde Schrumpf, Weida;

Horst und Ingeburg Bufe, Greiz;

Friedmar und Thea Lorenz, Greiz;

Johannes und Ursula Pippig, Greiz;

Johannes und Gertraude Rosemann, Berga/Elster;

Gerd und Ingrid Schmutzler, Bad Köstritz;

Gerhard und Marianne Friedrich, Braunschwalde;

Günter und Renate Bräuner, Kraftsdorf

Erhard und Ruth Schleif, Langenwetzendorf;

Ernst und Luise Wendler, Neumühle

19.05.: Roland und Regina Feistel, Seelingstädt

23.05.: Manfred und Gudrun Teresiak, Wünschendorf/Elster

25.05.: Gerhard und Marianne Blumroth, Weida

30.05.: Franz und Eva Kerling, Ronneburg;

Erhard und Käte Krautwurm, Bad Köstritz

Eiserne Hochzeit

15.05.: Johann und Eveline Röckl, Bad Köstritz;

Edgar und Annemarie Reichardt, Korbußen;

Heinz und Else Kühn, Greiz;

Alfred und Inge Angrick, Harth-Pöllnitz;

Joachim und Anna Ebermann, Harth-Pöllnitz;

29.05.: Rudolf und Elfriede Scherf, Greiz

Hilmar und Erna Gabler, Ronneburg

Gnadenhochzeit

07.05.: Herbert und Rosalinde Müller, Zeulenroda-Triebs

28.05.: Siegbert und Hilde Friedrich, Bad Köstritz

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Der Kontakt erfolgt über die Notdienstzentralen in Thüringen und die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde:

Krankenhaus Greiz: Mi, Fr 16-19 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

Beratung für Hörschgeschädigte

Die zertifizierte Beratungsstelle Weimar des Deutschen Schwerhörigenbundes e.V. (DSB) bietet mit ihrem mobilen Sozialen Dienst für Hörschgeschädigte am Dienstag, den 4. Juni 2019, erneut eine kostenlose und unabhängige Beratung in Greiz an. Die Beratung findet von 10 bis 12 Uhr im Landratsamt Greiz, Weberstraße (5. Etage, Raum 526) statt.

Seit 12 Jahren wird die kostenlose und unabhängige Beratung angeboten. Betroffene und deren Angehörige werden zu allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Hörminderung stehen, beraten. Sie erhalten Informationen zu möglichen technischen Hilfsmitteln und sozial-rechtlichen Fragen, sowie zur beruflichen Rehabilitation. Ebenso koordiniert die Beratungsstelle Kontakte zu ebenfalls Betroffenen, zu Selbsthilfegruppen in ihrer Nähe und informiert zu zentralen hörbehindertengerechten Veranstaltungen. Der mobile Soziale Dienst für Hörschgeschädigte bietet aber auch Vorträge und Schulungen an für Einrichtungen, die im

medizinischen, pflegerischen und öffentlichen Bereich arbeiten und ausbilden.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

Email: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

58973 Exemplare

Satz:

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:

Allgemeiner Anzeiger GmbH

Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises



Greiz

Osterlandgymnasium im Jubiläumsjahr

Seit 25 Jahren werden hier Schüler aus dem Geraer Umland fürs Abi fit gemacht

Das Osterlandgymnasium ist eines von vier gymnasialen Einrichtungen im Landkreis Greiz, aber das einzige, dessen Standort sich außerhalb des Kreisgebietes befindet – nämlich in Gera.

Die einstige „Russenschule“, so genannt, weil sie den in Gera stationierten russischen bzw. sowjetischen Armeeinghörigen bis zu deren Abzug als Schule diente, ist heute ein sehr gut ausgestattetes staatliches allgemeinbildendes Gymnasium, das sich verstärkt der naturwissenschaftlichen Bildung der Kinder und Jugendlichen verschrieben hat und in dem heute rund 460 Schüler vorrangig aus dem Geraer Umland lernen.

Nach umfangreichen Investitionen begann hier der gymnasiale Schulbetrieb mit Schuljahresbeginn 1994/95. Der Landkreis – nunmehr Schulträger für das Haus – investierte mehrere Millionen, um das Gebäude selbst zu ertüchtigen, aber auch in Turnhalle, Sportanlagen und schließlich im Jahr 2005 in den Anbau einer Aula, die nicht nur bei Schulfesten zu einer stimmungsvollen Veranstaltungsarena wird. Jüngstes Beispiel dafür war das Gastspiel des israelischen Folkrock-Duos Vitis & Strier, verstärkt durch Mitglieder der ebenfalls aus



Das israelische Folkrock-Duo Omri Vitis & Guy Strier (vorn) gab auf seiner Deutschlandtour 2019 nur ein einziges Schulkonzert, und zwar im Geraer Osterlandgymnasium. Als Geburtstagsgeschenk sozusagen.

Israel stammenden Band „Plastic Soup“. Dies war übrigens das einzige Schulkonzert der Musiker auf ihrer diesjährigen Tournee, die sie auch nach Hannover, Dresden oder Berlin führte. In englischen und hebräischen Texten, mit denen sich die Schüler der 9. bis 11. Klassen zuvor im Englischunterricht befasst hatten, vermittelten die Künstler ihren sehr persönlichen Blick auf ihre Heimat und ihr Seelenleben. Zudem stellten sie sich im Anschluss ganz ungezwungen

Fragen ihrer jungen Zuhörer. Möglich wurde dieses außergewöhnliche Konzert nicht zuletzt dank der Fördermittel aus dem Programm „Demokratie – Vielfalt leben“.

Das Jubiläumsjahr im Osterlandgymnasium hält aber noch weitere Höhepunkte bereit. Schonmal zum Vormerken: Am 4. Juli gibt es zum Schuljahresabschluss das alljährliche Schulfest mit jeder Menge Action und am 21. September ein Absolvententreffen für alle Ehemaligen.

Rege Diskussion über Inklusion an Schulen und ob oder wie sie gelingen kann

Wenn Anspruch auf Wirklichkeit trifft ist der Untertitel des Dokumentarfilms „Ich. Du. Inklusion“, der am Anfang einer Diskussionsrunde in der Münchenbernsdorfer Grundschule gezeigt wurde, die Anfang Mai stattfand und zu der der Kreisverband Gera-Zeulenroda des Thüringer Lehrerverbandes sowohl Kultusminister Helmut Holter als auch Landrätin Martina Schweinsburg in ihrer Funktion als Präsidentin des Thüringischen Landkreistages eingeladen hatte. Und der Untertitel suggeriert bereits, wie das so ist mit dem seit 2014 geltenden Recht von Kindern mit Unterstützungsanspruch auf Teilnahme am Unterricht in ganz normalen allgemeinbildenden Schulen und nicht in speziellen

Förderschulen: Es läuft nicht so, wie sich das der Gesetzgeber vorstellt: Die Inklusion, so heißt es im Film, ist eine Illusion.

Denn auch wenn alle an einem Strang ziehen – Eltern, Lehrer, Kinder – es fehlt an der nötigen Zeit, an der entsprechenden Ausstattung der Schulen, an entsprechendem Lehrmaterial und vor allem an entsprechend ausgebildeten Lehr- und Fachkräften.

Jörg Ehrhardt, Leiter der Grundschule in Münchenbernsdorf und Vorsitzender des Kreisverbandes des Thüringer Lehrerverbandes, nennt die Veranstaltung dennoch gelungen. Weil die Probleme, vor denen Lehrer, Kinder und Eltern tagtäglich stehen, offen diskutiert wurden. Klar habe die Debatte aber

auch deutlich gemacht, dass eine schnelle Verbesserung der Situation an den Schulen, insbesondere die Abhilfe beim Lehrermangel offenkundig nicht machbar ist. „Wenn Inklusion gelingen soll, dann brauchen wir interdisziplinäre Teams aus Lehrern, Sozialpädagogen, Psychologen, die auf die vielfältigen Beeinträchtigungen von Kindern zugeschnitten sind“, bekräftigt Jörg Ehrhardt eine der Forderungen des Lehrverbandes. „Wir haben Kinder, die blind sind, Hörgeschädigte, geistig oder körperlich Behinderte – sie alle gemeinsam zu beschulen, kann nicht funktionieren. Aus Sicht der Schule, aber auch mit Blick auf die Entwicklung des jeweiligen Kindes“, ist der Pädagoge, der tagtäglich den Spagat zwischen Anspruch und Wirklichkeit versuchen muss, überzeugt.

Unterstützung bekommt er von Martina Schweinsburg: „All die Maßnahmen und Aktionen, die die Landesregierung jetzt auf den Weg bringen will, werden – so sie tatsächlich kommen – erst in sieben, acht Jahren in unseren Schulen wirksam sein, denn so lange dauert ein Pädagogikstudium mit Referendarzeit usw. Unsere Lehrer brauchen aber jetzt Entlastung.“ Als gemeinsamen Erfolg von Landkreistag und Thüringer Lehrerverband sowie Elternvertretungen verbucht sie das Einlenken der Landesregierung, Förderschulen nicht gänzlich abzuschaffen.



Viele Interessierte kamen zum Diskussionsabend in die Münchenbernsdorfer Grundschule. (Foto: tlv)

Lilly Baumert: Kam, debattierte und siegte

Wer sich mit der 15-jährigen Lilly Baumert aus Ronneburg auf eine Debatte einlassen will, sollte gut vorbereitet sein. Die Schülerin des Geraer Osterlandgymnasiums ist nämlich Landessiegerin in ihrer Altersklasse im Wettbewerb „Jugend debattiert“. Damit hat sie sich nicht nur für den Bundesentscheid qualifiziert, sondern auch für eine Seminarteilnahme, in dem sie noch weitere Tipps für ihre inhaltliche und rhetorische Überzeugungskunst bekommen wird.

„Soll die künstliche Beschneidung von Skipisten außerhalb von Sportereignissen verboten werden?“ Zu diesem Thema debattierten die Jugendlichen beim Landesfinale im Thüringer Landtag pro und kontra. Lilly Baumert vertrat dabei die Kontra-Position in der Altersklasse 1.

Hohe Sachkenntnis, klare Akzentsetzungen in der Debatte sowie ein ruhiges, aber entschiedenes Auftreten beeindruckten die Jury an Lillys Beitrag besonders. Das will was heißen, denn zu den Juroren gehörten zum Beispiel Thüringens Kultusminister Helmut Holter, Prof. Dagmar Schipanski, Vorsitzende der Hertie-Stiftung, die „Jugend debattiert“ unterstützt, und die Präsidentin des Thüringer Landtags, Birgit Diezel. Für Lilly war es die erste Teilnahme an diesem Wettbewerb. Dass sie dabei gleich als Landessiegerin „vom Platz“ geht, hat sie selbst wohl am meisten überrascht.



Lilly Baumert besucht derzeit die 9. Klasse im Osterlandgymnasium Gera.

Schulung für ehrenamtliche Betreuer

In Zusammenarbeit mit dem Betreuungsverein Schleiz e.V. lädt die Betreuungsbehörde des Landratsamtes Greiz zur nächsten Schulung für ehrenamtliche Betreuer/Familienbetreuer ein. Diese findet am 3. Juni, 17 Uhr im Raum 526 des Landratsamtes Greiz statt. Im Mittelpunkt der Schulung stehen die Themen Erbrecht und Behindertentestament. Referent ist Rechtsanwalt Dr. Rabenhold.

250 Jahre Sommerpalais

Ausstellung gewährt spannende Einblicke in Spurensuche zur Geschichte des Hauses

Dass die Einwohner der Perle des Vogtlandes eine ganz besondere Verbundenheit zum Sommerpalais im Fürstlich Greizer Park empfinden, ließ sich an der großen Besucherschar ablesen, die anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „250 Jahre Sommerpalais“ am 18. Mai in den Gartensaal des einstigen fürstlichen Sommersitzes strömte.

Landrätin Martina Schweinsburg (CDU) und die promovierte Direktorin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Dr. Doris Fischer, dankten in ihren Grußworten dem Team um Direktorin Eva-Maria von Máriássy sowie dem Freundeskreis für ihr großes Engagement in den zurückliegenden Jahrzehnten zur Bewahrung der Sammlungen dieses auch architektonisch einmaligen Hauses, das nach 150 Jahren im Reußischen Besitz 1922 zum Museum wurde und seither die Fürstliche Bücher- und Kupferstichsammlung samt dem Satiricum, das 1975 eingerichtet wurde, beherbergt.

„Für uns als Stiftung ist das Sommerpalais etwas ganz Besonderes. Es konnte ab 2001 komplett mit Bundes- und Landesmitteln saniert werden. Es war wie eine Operation am offenen Herzen“, erklärte Doris Fischer, die auch daran erinnerte, dass das verheerende Hochwasser von 2013 große Schäden am damals gerade fertig sanierten Gebäude im Park hinterließ. Sie dankte allen, die sich an deren Beseitigung beteiligt haben und gab bekannt, dass nunmehr der erste Bauabschnitt am Orangerie-Gebäude in Angriff



Die Ausstellung zum Jubiläum des Greizer Sommerpalais lockte bereits zur Eröffnung zahlreiche Besucher. Zu Pfingsten hat man erneut die Chance, von Museumsdirektorin Eva-Maria von Máriássy durch die Ausstellung geführt zu werden. (Text/Foto: C. Freund)

genommen werde. Eva-Maria von Máriássy lud im Anschluss die Gäste zum Rundgang durch die Ausstellung ein, in der selbst jene, die regelmäßig und oft in dem Haus zu Gast sind, noch Überraschendes entdecken können.

Denn sie schärft den Blick für die Ecken, Decken und Nischen des Palais, zeigt auf grandiose Weise, wie der gerade in den Fürstenstand erhobene Heinrich der XI. seinen Traum vom „maison de la belle retraite“ entwickelt und schließlich Stück für Stück umgesetzt hat. Weil das Reußische Hausarchiv 1945 bei einem Luftangriff auf Schleiz in Schutt und Asche gelegt wurde, konnte für diese Ausstellung nicht auf originale Pläne und

Akten aus der Zeit des Entstehens des Sommerpalais zurückgegriffen werden. So begab man sich auf Spurensuche und nutzte nicht zuletzt die während der mehrjährigen grundhaften Sanierung des Hauses von Anfang der 2000-er Jahre gewonnenen Erkenntnisse.

So ist aus Architekturtraktaten, Entwurfszeichnungen, Grundrissen der Stadt Greiz aus dem 18. und 19. Jahrhundert sowie Ideensammlungen zur Innenausstattung eine spannende und lebendige Ausstellung geworden.

Beleuchtet werden ebenso die Folgen von Kriegen und Hochwasserereignissen sowie die Sanierung und Restaurierung durch die Eigentümerin, die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten.

Thüringer Schlössertage „Aufgebaut! Fundamente der Macht“

Das Motto der diesjährigen Thüringer Schlössertage zielt vor allem auf das Bauhaus-Jahr ab, doch passt es auch wunderbar auf das Sommerpalais-Jubiläum, dessen (Bau-) Geschichte in diesem Jahr im Mittelpunkt steht. Mit Vorträgen, Führungen und Konzerten bieten die Schlössertage im Sommerpalais am Pfingstwochenende wieder ein abwechslungsreiches Programm.

Samstag, 8. Juni

Aufgebaut, aufgestiegen, ausgebaut - vom gräflichen Bau zur fürstlichen Ausstattung des Greizer Sommerpalais

In einem reich bebilderten Vortrag wird Linda Tschöpe, Museologin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, aus 250 Jahren Sommerpalais berichten. Das von Heinrich XI als gräflicher Sommersitz erbaute und ein Jahrzehnt später in seiner Ausstattung fürstlich erweiterte Gebäude wird nach dem Motto der diesjährigen Thüringer Schlössertage „Aufgebaut. Fundamente der Macht“ beleuchtet. Besondere Betrachtung finden ausgewählte Raumausstattungen, die in ihrer jeweiligen Symbolsprache ein spannendes Zeugnis für das dynastische Selbstverständnis ablegen. Als

Brückenschlag in die Gegenwart wird auf die heutige Bedeutung des Sommerpalais sowie zukünftige Bauaufgaben eingegangen werden, die den Erhalt der gesamten Anlage sicherstellen sollen.

Gartensaal, Beginn 14 Uhr

Kuratorenführung durch die Ausstellung „250 Jahre Sommerpalais“, Beletage, Beginn 16 Uhr

Sonntag, 9. Juni

Kuratorenführung durch die Ausstellung „250 Jahre Sommerpalais“, Beletage, Beginn 16 Uhr

Chorkonzert des Männergesangsvereins Raasdorf, Gartensaal, Beginn 18 Uhr

Montag, 10. Juni

Kuratorenführung durch die Ausstellung „250 Jahre Sommerpalais“, Beletage, 16 Uhr.

Serenadenkonzert der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach Ottorino Respighi: Antiche danze et arie, Suite Nr. 3

Giovanni Bottesini: Konzert für Kontrabass und Orchester Nr. 2 h-Moll

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201. Gartensaal, Beginn 19.30 Uhr

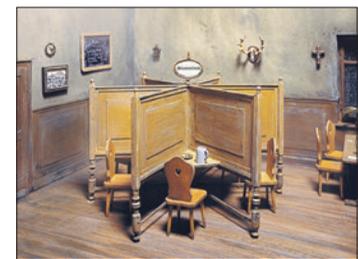
Kartenreservierung für den Vortrag bzw. das Serenadenkonzert unter Tel.: 03661/ 70580, oder per Mail info@sommerpalais-greiz.de



Kunerts „Verkehrte Welt“ ab 15. Juni in Greiz

Frank Kunerts skurrile Bilder und Objekte erzählen von den Abgründen des Lebens. Seine Modelle sind Spiegelbilder unserer Sehnsüchte, Ängste und Nöte. Sie führen uns die Absurdität des Alltäglichen vor Augen: Die grotesken Versuche, unser Leben einzurichten, das Aussterben alter Traditionen, das Scheitern in der kleinteiligen Planung. Dies gelingt über eine unerwartete ironisch-satirische Brechung ins Absurde, bringt aber dennoch Erkenntnisgewinn und regt zum Weiterdenken und zu Diskussionen an. Und wenn die Pointe zündet, darf man auch lachen.

Die Ausstellung wird am 15. Juni 2019 um 11 Uhr im Gartensaal eröffnet und ist bis Mitte Oktober zu sehen.



So sieht „Privatsphäre“ im Kunertschen Sinne aus.

Impulsführungen im Sommerpalais

Jeder kennt Kunst – Doch wie erkennt man ein Kunstwerk? Was zeichnet Kunst aus? Handwerk, Material, Originalität, Seltenheit oder die Ausstellung des Objekts in einem Museum? Erkenne ich eine Botschaft im Bild? Wie kommuniziert ein Kunstwerk mit dem Betrachter? Leitet der Künstler unseren Blick? Haben Gegenstände im Bild eine Bedeutung? Und wenn ja, welche? Sind die dargestellten Personen real?

Kurze Impulsführungen sollen den Blick für die oftmals verborgene Bedeutung von Kunst schärfen. Hierzu herzlich eingeladen sind Museumsbesucher und alle Neugierigen, die Kunst für sich neu erleben möchten oder in der Mittagspause den Alltag für einige Minuten gegen eine spannende Entdeckung eintauschen wollen.

(Beginn 12.30 Uhr, Dauer zirka 15 Minuten; ermäßigter Eintritt zwei Euro)

4. Juni: Der Fürst lässt bitten.

Das höfische Empfangszeremoniell des 18. Jahrhunderts

11. Juni: Das französische Appartement double am Beispiel des Sommerpalais

18. Juni: Mit Stift und Zirkel durch die Jahrhunderte – Grundsätze der Architekturtheorie

25. Juni: Am Anfang stand die Säule. Die antiken Säulenordnungen und ihre Anwendungsmöglichkeiten



Greiz

Hör mal im Museum: Mit Fürst Heinrich XI. durch das Sommerpalais wandeln

Zahlreiche Besucher und Besucherinnen nutzten den Internationalen Museumstag am 19. Mai 2019, um im Sommerpalais Greiz Einblick in ein neues Angebot zu bekommen. Unter dem Motto „Hör mal im Museum“ entstand in enger Zusammenarbeit des Sommerpalais Greiz, dem Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz und dem SRB-Bürgerradio im, mit und für das Sommerpalais ein Audioguide für Kinder. Unterstützt wird das Projekt von der Thüringer Landesmedienanstalt und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c des Ulf-Merbold-Gymnasiums hatten sich einige Wochen zuvor unter Anleitung der Museumspädagogin Pia Büttner intensiv mit der Geschichte des Palais auseinandergesetzt.

Sie recherchierten historische Fakten, dachten sich Geschichten aus

und erarbeiteten entsprechende Texte. Außerdem lernten die Schüler – angeleitet von Silvio Müller, Medienpädagoge des SRB-Bürgerradios – den Umgang mit der Audio-technik.

Es sind die Texte der Schülerinnen und Schüler und ihre Stimmen, die über das Museum und das Gebäude, das in diesem Jahr sein 250. Jubiläum feiert, Auskunft geben.

Auf einem unterhaltsamen und kurzweiligen Rundgang durch das Sommerpalais begleitet Heinrich XI. Reuß Älterer Linie seine jungen Gäste und bringt diverse Gegenstände, Porträts und Figuren zum Sprechen, die so einiges Interessante zur Geschichte des Hauses und seinen Sammlungen preisgeben.

Mit viel Freude folgten die Gäste den Ausführungen. Mit Recht können die Schüler stolz auf das Entstandene sein.



Anni Zill zeigt den Audioguide, den ihre Mitschüler vom Greizer Gymnasium besprochen haben und der seit dem Internationalen Museumstag im Sommerpalais genutzt werden kann. (Foto: C. Freund)

www.dein-ausbildungsportal.de: Werde zum Finde-Fuchs im Stellenportal-Dickicht!

Jedes Jahr von neuem stehen Schulabgänger vor den gleichen Fragen: Welchen Beruf möchte ich erlernen? Welche Firmen und welche Ausbildungsangebote gibt es in meiner Nähe? Und wie kann ich letztere eigentlich gezielt finden? Bei der Beantwortung gibt das Online-Ausbildungsportal Schülern, aber auch Eltern und Lehrern wichtige Orientierungshilfe. Zwar gibt es im Internet Online-Stellenbörsen zuhauf, in Sachen Regionalität und Praktikabilität sticht www.dein-ausbildungsportal.de allerdings heraus. So kann die Suche nach einer entsprechenden Stelle auf drei verschiedenen Wegen erfolgen – nach Beruf, nach Ort oder nach Unternehmen. Das macht es auch für diejenigen leichter, die bislang weniger klare Vorstellungen von ihrer künftigen Ausbildungsstelle haben.

Das Portal punktet aber noch mit einem weiteren Fakt: Es ist jederzeit erweiterbar und für die inserierenden Unternehmen im Landkreis Greiz kostenfrei. Wer seine aktuellen Stellenangebote unter www.dein-ausbildungsportal.de eintragen möchte, füllt lediglich einen Erfassungsbogen aus, der auf der Homepage des Landkreises Greiz zu finden oder bei der Wirtschaftsförderung zu erfragen ist.

Kontakt:
wirtschaft@landkreis-greiz.de;
Tel. 03661/876-421).

Das Ausbildungsportal www.dein-ausbildungsportal.de ist eine gemeinsame Initiative von Landkreis Greiz, Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera, Handwerkskammer Ostthüringen und Agentur für Arbeit Altenburg-Gera und besteht seit inzwischen sechs Jahren.



Christiane Schulze (Zither) und Pia Neumann (Pop-Gesang) reisen zum Bundesfinale „Jugend musiziert“. (Foto: I. Hufenbach)

Pia Neumann und Christiane Schulze beim Finale „Jugend musiziert“

Nach dem Erfolg beim Landeswettbewerb in Gotha bereiten sich Christiane Schulze (Zither-Ensemble) und Pia Neumann (Gesang-Pop) gemeinsam mit ihren beiden Lehrern, Steffen Hempel und Ingo Hufenbach, nun auf die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Halle vor. An 26 Wertungs- bzw. Veranstaltungsorten ringen knapp 1700 Teilnehmer um Punkte und beste Leistungen. 67 Starter sind es in der Kategorie Zupfinstrumente-Ensemblewertung, in der Christiane Schulze sich mit ihrem Spielpartner Jens Heinrich auf der Zither mit diesen messen wird. Pia Neumann trifft in der Pop-Gesangswertung auf weitere 48 Sängerinnen und Sänger in ihrer Altersgruppe, insgesamt sind es 193.

„Die Konferenz der Tiere“

Paul, ein weiser Eisbär – gespielt von Wilfried Pucher – beklagt mit anderen zur Konferenz gerufenen Tieren die Unvernunft der Menschen. Sie überlegen, wie sie diese dazu bewegen können, gegen Krieg,

Hunger und Leid vorzugehen. Das von Erich Kästner bereits 1949 geschriebene Stück kam in drei erfolgreichen Aufführungen der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ in der Studiobühne der Vogtlandhalle vor Publikum. Zwei davon speziell für Schulen, die dritte als Abendvorstellung, allesamt vor gefülltem Saal.

Veranstaltungen:

7. Juni, 18 Uhr, Tanz-Gala der Tanzklassen „tanz(un)art“ der Kreismusikschule

8. Juni, 16 Uhr, Tanz-Gala der Tanzklassen „tanz(un)art“ der Kreismusikschule jeweils in der Vogtlandhalle Greiz

15. Juni, 13 bis 23 Uhr, Musikschulfest und „Sing & Swing“ im Schlosshof Unteres Schloss

1. Juli, 19 Uhr, Only Vocal -Pop-Gesangsklasse der Musikschule im Konzert im Haus II Naumannstraße (10aRium)

Nähere Informationen oder auch Anmeldungen unter Tel. 03661 - 21 16 oder info@kms-greiz.de

Dein Ausbildungsportal für Ostthüringen

Starte jetzt in die Zukunft und finde deinen Traumberuf.

www.dein-ausbildungsportal.de

Mehr als 999 Ausbildungsangebote für dich!

Du hast deine Lehrstelle unter www.dein-ausbildungsportal.de gefunden? Schildere die Erfahrungen und Eindrücke von der Suche nach deiner beruflichen Zukunft und gib' anderen Schülern dabei praktische Orientierungshilfe.

Wir freuen uns über deine Rückmeldung unter wirtschaft@landkreis-greiz.de oder unter Tel. 03661/876-421.

Wilfried Kropf und Andreas Reinhold: Seit 25 Jahren im Katastrophenschutz

Premiere im Landkreis Greiz: Erstmals erhielten Ende April ehrenamtlich im Katastrophenschutz Aktive die Silberne Katastrophenschutzmedaille am Bande verliehen. Die Auszeichnung nahm Landrätin Martina Schweinsburg vor. Sie dankte Wilfried Kropf vom DRK-Kreisverband Landkreis Greiz und Andreas Reinhold vom ASB-Regionalverband Ostthüringen für ihren jahrzehntelangen vorbildlichen Einsatz im Dienste des Katastrophenschutzes. Beide Katastrophenschutz Helfer haben



Wilfried Kropf



Martina Schweinsburg legte persönlich Hand an und heftete Andreas Reinhold die Silberne Katastrophenschutzmedaille am Bande ans Revers.
(Fotos: Kehr/OTZ)

durch ihr ehrenamtliches Engagement entscheidend am Aufbau und der Sicherstellung des Sanitäts- und Betreuungszuges des Landkreises Greiz mitgewirkt.

Sowohl Wilfried Kropf als auch Andreas Reinhold gehören zu den erfahrenen Mitstreitern im Katastrophenschutz, waren selbst über viele Jahre als Zugführer des Sanitäts- und Betreuungszuges bzw. des Betreuungszuges tätig. Und noch heute stehen sie „wenn's brennt“ als ehrenamtliche Helfer zur Verfügung.

Das Ehrenzeichen wird nur auf Vorschlag der im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen in Thüringen verliehen. Über die Verleihung des Ehrenzeichens in Bronze und Silber entscheidet das Thüringer Landesverwaltungsamt (obere Katastrophenschutzbehörde), über die Verleihung des Ehrenzeichens in Gold entscheidet das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales als oberste Katastrophenschutzbehörde.



Lutz Gerlach vom MDR, Martina Schweinsburg und Nils Hammerschmidt (r.) mit dem Thüringer des Monats April - Josef Umlauf (2. v. r.)

Für Wanderfreuden immer unterwegs Josef Umlauf von MDR und Ehrenamtsstiftung zum „Thüringer des Monats April“ gekürt

Wer sich rund ums Zeulenrodaer Meer auf Wanderschaft begibt, tut das nicht nur auf bestens ausgebauten Wanderwegen, sondern auch in herrlicher Landschaft. Auf rund 45 Kilometern kann man den Stausee zu Fuß umrunden auf abwechslungsreicher Strecke. Nicht umsonst ist der Talsperren-Rundwanderweg vom Deutschen Wanderverband als Premium-Wanderweg zertifiziert. Doch noch etwas anderes macht diesen Weg besonders - seine Wanderhütten. Jede ist anders, jede mit Namen versehen und jede mit Liebe zum Detail errichtet. Schöpfer dieser Rastplätze ist Josef Umlauf aus Zeulenroda-Triebes. Vor zehn Jahren entstand die erste Hütte „Der Fischer und sin Fru“. Den Winter über habe er daran gearbeitet, um sie dann im Frühjahr mit einer Handvoll Helfern an Ort und Stelle zu errichten.

Dieser ersten Hütte folgten weitere fünf, die nicht nur müde Wanderer zum Ausruhen einladen, sondern sich zu einem beliebten Treffpunkt für Einheimische und Gäste entwi-

ckelt haben.

Josef Umlauf aus Zeulenroda-Triebes ist selbst ein eifriger Wanderer und teilt diese Leidenschaft mit anderen, die sich unter seiner Leitung regelmäßig zum Erkunden der Region auf Schusters Rappen treffen. Er wusste also aus Erfahrung, worauf es beim Wanderhüttenbau ankommt.

Zu seiner ersten Hütte wurde Josef Umlauf Ende April von MDR Thüringen und der Thüringer Ehrenamtsstiftung eingeladen, um ihm die Würdigung als „Thüringer des Monats April“ zu überreichen. Glückwünsche kamen ebenso vom Bürgermeister seiner Stadt, Nils Hammerschmidt, und der Greizer Landrätin, die die Thüringer Ehrenamtskarte überreichte.

Seit 1994 verleiht MDR Thüringen die Auszeichnung „Thüringer des Monats“ und im Dezember eines jeden Jahres wird dann aus den zwölf Thüringern des Monats der Thüringer des Jahres ausgewählt. 2017 war das übrigens Christian Fuchs aus Hohenleuben.

Tour Natur 2019

Juni

- 02. „Schätze der Natur“ - Kräuter für Küche und Gesundheit, Biohof Petruschke Letzendorf, 9.30 Uhr *
- 07. Kräuter- und Genusswanderung mit anschließenden Picknick, Berghof Lautenschläger, 10.00 Uhr *
- 09. Felsen, Tunnel und historische Ereignisse im Elstertal, Naturdenkmal Schieferbruch Lehnammühle, 13.00 Uhr *
- 08. 5. Thüringer Outdoor-Treffen, Outdoorcamp Berga/Elster, verschiedene Kursangebote ab 07.00 Uhr *
- 10. Traditionelle Vogelstimmenführung im Greizer Park und weiter bis nach Waldhaus, Parkeingang an der Blumenuhr, 6.00 Uhr *
- 11. Mit Fachleuten in die Natur zur Kölbelwiese bei Arngrün, Parkplatz Deutsche Eiche Zeulenroda, 17.00 Uhr *
- 15. Geschichtsträchtiges Elstertal bei Wünschendorf, Grundschule Wünschendorf, 13.00 Uhr *
- 29. Schmetterlinge - Zaubervolle bunte Gaukler, Wanderparkplatz Pöllwitzer Wald Neuärgerniß, 15.00 Uhr *
- 29. Thementag „Bunte Wiese“, Naturschutzinformation Waldhaus, ab 11.00 Uhr *

Juli

- 05. Botanische Wanderung in den Bünagrund bei Arngrün, Bushaltestelle Büna, 17.00 Uhr *
- 21. Schmetterlingswanderung im Fürstlich Greizer Park, Parkeingang Leonhardstraße, 10.00 Uhr *

* Änderungen vorbehalten, nähere Informationen und Angaben zu möglichen Kosten unter:

www.natuerlich-vogtland.de/veranstaltungen





Greiz

Ehrung für Sportasse auf der Osterburg

Landrätin zeichnet 39 Sportler des Landkreises für Erfolge bei überregionalen und internationalen Wettkämpfen 2018 aus



Landrätin Martina Schweinsburg inmitten von Weltmeistern, Europameistern sowie Erstplatzierten bei nationalen und internationalen Wettkämpfen des Jahres 2018. Auf der Osterburg fand diesmal die traditionelle Meisterehrung statt. (Text/Foto: A.-G. Marsch)

Die „Wirtschaft zur Osterburg“ bildete die perfekte Kulisse für die Meisterehrung des Sports. Landrätin Martina Schweinsburg hatte eingeladen, um die Siege und Leistungen des Jahres 2018 zu würdigen. „Sie haben sich besondere Verdienste um den Sport erworben, sowie Disziplin und Können, Zielstrebigkeit und Leistungswillen bewiesen“ begrüßte sie die anwesenden Gäste und nannte sie echte Vorbilder.

Dank zollte Frau Schweinsburg aber auch all denjenigen, die hinter diesen erfolgreichen Sportlern stehen: die Trainer und Übungsleiter, sowie die Vereinsvorstände und alle Betreuer und Helfer.

Ganz gleich, ob es sich um Leistungssport, Breiten-, Gesundheits- oder Behindertensport handle – im Landkreis Greiz gebe es kaum eine Sportart, die „keine Fans“ hat. Dabei nannte die Landrätin auch die „vielen hochkarätigen Sportevents“, die hier im Landkreis ausgerichtet werden. Etwa der Köstritzer Werfertag, das Zeulenroda-Meeting oder die Lotto-Thüringen Ladies Tour im Radsport.

Eines sei sicher: „Der Landkreis Greiz mit seinen Bürgerinnen und Bürgern ist stolz auf die vielfältige und vor allem so erfolgreiche Sportszene hier vor Ort, die durch Sie alle in besonderer Weise repräsentiert wird.“ Alle Sportler hätten dazu beigetragen, den Ruf des Landkreises Greiz, der Stadt und des Vereins weit über Thüringen und sogar Deutschland hinaus bekannt zu machen. „Dafür danke ich Ihnen allen“, so Martina Schweinsburg abschließend.

Die Geehrten

Sabine Penzel (1. Schwimmklub Greiz - Ringen)
Eylenn Sewina (RSV Rotation

Greiz - Ringen)

Martin Obst (RSV Rotation Greiz - Ringen)

Joel Wrensch (RSV Rotation Greiz - Ringen)

Johannes Krause (RSV Rotation Greiz - Ringen)

Serina Riedel (TSV Zeulenroda - Leichtathletik)

Noah Jahn (TSV Zeulenroda - Leichtathletik)

Andreas Wolfram (TSV Zeulenroda - Leichtathletik Behindertensport)

Maria Rauschenbach (TSV Zeulenroda - Feuerwehrsport)

Rosa Liebold (Karate Kampfsport Hohenleuben)

Madeline Schröter (Karate Kampfsport Hohenleuben)

Jasmin Richter (TuS Osterburg Weida - Teakwondo)

Benedikt Schult (1. FC Greiz - Karate)

Christa Bensch (SV Blau-Weiß Auma - Leichtathletik)

Hanna Wohlfahrt (Tauchclub Chemie Greiz)

Miriam Kupka (Tauchclub Chemie Greiz)

Dennis Drechsler (Tauchclub Chemie Greiz)

Justin Naupold (Tauchclub Chemie Greiz)

Ben Fleischer (Tauchclub Chemie Greiz)

Benedikt Graf (Tauchclub Chemie Greiz)

Tom Rybka (Tauchclub Chemie Greiz)

Titus Kupka (Tauchclub Chemie Greiz)

Tobias Gaedtke (Tauchclub Chemie Greiz)

Mario Köhler (Tauchclub Chemie Greiz)

Rafael Hempel (Tauchclub Chemie Greiz)

Jan Langebach (Tauchclub Chemie Greiz)

Devit Reinhold (Tauchclub Chemie Greiz)

Robin Langebach (Tauchclub Chemie Greiz)

Christian Zielke (Tauchclub Chemie Greiz)

Heike Reinhold (Tauchclub Chemie Greiz)

Marion Zielke (Tauchclub Chemie Greiz)

Iris Opitz (LAV Elstertal Bad Köstritz - Leichtathletik)

Timo Krinke (LAV Elstertal Bad Köstritz - Leichtathletik)

Raimund Krauße (LV Einheit Greiz - Leichtathletik)

Bettina Winkler (Reit- u. Fahrverein Gestüt Bretmühle)

Heinrich Grammas (SV Harpersdorf - Judo)

Uwe Staps (SV Harpersdorf - Judo)

Lothar Schertel (SV Harpersdorf - Judo)

Winfried Rex (SV Harpersdorf - Judo)

Rene Täuscher (SV Harpersdorf - Judo)

Lars Weber (SV Harpersdorf - Judo)

Jürgen Müller (SV Harpersdorf - Judo)

Volker Geiß (SV Harpersdorf - Judo)

Rainer Rathmann (SV Harpersdorf - Judo)

Detlef Müßiggang (SV Harpersdorf - Judo)

Torsten Heilmann (SV Harpersdorf - Judo)

Frank Uhr (SV Harpersdorf - Judo)

Thora Berger (BSV Paitzdorf - Bogenschießen)

Linda Charlotte Mentzel (BSV Paitzdorf - Bogenschießen)

Nils Kepsch (SG Langenwolschendorf - Radball)

Manuel Paschka (SG Langenwolschendorf - Radball)

Preiswürdige Unternehmer im Landkreis gesucht

Was haben Conny Taut vom „Mobilen Pflegeservice & Tagespflege“ in Wildetaube, Michael Täubert von „Täubert Design“ in Mohlsdorf oder Frank Jesse von der gleichnamigen Bäckerei in Münchenbernsdorf gemein? Sie sind – neben bislang fünf weiteren – Gewinner des Klein- und Jungunternehmerpreises, den der Landkreis Greiz einmal jährlich ausschreibt. Nun geht der Wettbewerb in die neunte Runde.

Wer zeichnet sich durch unternehmerisches Engagement und soziale Verantwortung auf lokaler und regionaler Ebene besonders aus? Bis 30. Juni nimmt die Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz Vorschläge hierfür entgegen.

Den Bewerberbogen finden Sie auf der Internetseite www.landkreis-greiz.de. Sie können diesen auch unter Tel. 03661/876 421 oder per E-Mail an wirtschaft@landkreis-greiz.de anfordern.

Nach entsprechendem Urteil einer fachkundigen Jury wird der Klein- und Jungunternehmerpreis des Landkreises Greiz im Rahmen des alljährlichen Unternehmergrillfestes voraussichtlich Ende August verliehen. Er ist mit 1500 Euro durch die Sparkasse Gera-Greiz dotiert.

Arzt-Patienten-Seminar: Ein starker Rücken

Die neu aufgestellte Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie mit dem Department Wirbelsäulenchirurgie stellt sich am kommenden Mittwoch (5. Juni) ab 15 Uhr in der Vogtlandhalle vor.

Dr. med. Dietzel (Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie) und Dr. med. Zaspel (Leiterin des Departments Wirbelsäulenchirurgie) begrüßen alle Interessierten zum Thema und stellen das Department Wirbelsäulenchirurgie vor. Das Department deckt u. a. die operative Versorgung der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule, die Behandlung von traumatisch und pathologisch bedingten Wirbelkörperfrakturen, spinale Notfälle, periphere Nerven Chirurgie, Akutbehandlung von Verletzungen im Rahmen von Schädelhirntraumata sowie die interdisziplinäre Versorgung der Patienten mit Schwerpunkt der neurochirurgischen Facharzt Disziplin ab.

Erkrankungen der Wirbelsäule sind häufig und Rückenschmerzen inzwischen eine Volkskrankheit. Frau Dr. Zaspel erläutert Möglichkeiten und Innovationen der Schmerztherapie sowie die Spezialtherapien für Tumorerkrankungen und Tumorthrapiefelder.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Nach der Veranstaltung steht Frau Dr. Zaspel für Fragen zur Verfügung.

Weitere Informationen: www.hospital-greiz.de.

Sportförderung bleibt für Landkreis wichtiges Anliegen

Landrätin übergibt zur Mitgliederversammlung des Kreissportbundes Greiz Zuwendungsbescheide

184 Vereine, fünf Kreisfachauschüsse mit 16.917 Vereinsmitgliedern, darunter etwa 6000 Kinder und Jugendliche - diese Zahlen sprechen für sich. Somit liegt der Organisationsgrad bei 17,2 Prozent zur Gesamtbevölkerung des Landkreises. „Das ist eine Steigerung um 0,1 Prozent zum Vorjahr“, sagte Jan Koschinsky, Vorsitzender des Kreissportbundes Greiz (KSB), zur Mitgliederversammlung Mitte Mai in Weida.

Landrätin Martina Schweinsburg versicherte in ihrem Grußwort, dass der Landkreis auch weiterhin eine „vertrauensvolle, gute Zusammenarbeit“ mit dem KSB vorantreiben. Jedes zweite Kind im Alter von 7 bis 14 Jahren sei in einem Sportverein organisiert; 3500 Ehrenamtliche, darunter 1500 Trainer und Übungsleiter, sorgen dafür, dass die Kinder „abseits vom Dauensport“ gefördert werden. Dabei vertrete sie auch weiterhin konsequent die Auffassung, dass lebendige Sportförderung die beste Sozialpolitik sei, um Menschen gleich welcher sozialen Schicht, Weltanschauung, Hautfarbe und welchen Bildungsstandes zu integrieren. Das sei für sie und die politischen Verantwortungsträger des Landkreises kein Lippenbekenntnis.

Auch im Jahr 2019 zeigen dies die gefassten Haushaltsbeschlüsse zur Sportförderung - trotz immer enger werdender finanzieller Spielräume. Der Etat für den Kreissportbund Greiz und seine Vereine werde beibehalten; ebenso die Nutzung der kreiseigenen Sportstätten. Frau Schweinsburg verwies dabei auch auf die acht Talentförderzentren des Landkreises Greiz. Einhundert Medaillen auf nationalem und internationalem Parkett errangen die Sportler des Landkreises Greiz im Jahr 2018 als „Botschafter der Region“, zählte sie weiter auf. Auf Grundlage der seit vielen Jahren bestehenden Leistungs- und Verwaltungsvereinbarung überreichte Martina Schweinsburg gemeinsam mit Lutz Rosner, Vizepräsident des Landessportbundes Thüringen, Jan Koschinsky zwei Zuwendungsbescheide mit Fördermittelscheck in einer Gesamthöhe von 43.500 Euro.

„Die Kreis- und Kommunalpolitik honorierte auch im Jahr 2018 die erbrachten Leistungen des Vereins- und Verbandssportes und förderte dessen gemeinnütziges, engagiertes soziales Tun“, bedankte sich der KSB-Chef. Entsprechend der bestehenden Sportförderrichtlinie des Landkreises Greiz und der Notwendigkeit einer kontinuierlichen Sportförderung der Vereine im sportfachlichen Bereich und im Sportstättenbau intensivierte der Kreissportbund Greiz erneut die sportpolitische Interessenvertretung und einen ebenso umfassenden wie kontinuierlichen konstruktiven Dialog mit der Politik, insbesondere mit der Landrätin. „Die vom Kreistag Greiz beschlos-



Landrätin Martina Schweinsburg und LSB-Vizepräsident Lutz Rosner (l.) übergeben dem KSB-Vorsitzenden Jan Koschinsky den symbolischen Scheck.

sene Sportförderrichtlinie sowie die finanzielle Kreismittel und Mittel der kreiseigenen Kultur- und Sportstiftung wieder mit Leben erfüllt“,

so Koschinsky. 28.150 Euro wurden direkt an die Vereine übergeben. Dadurch konnten 62 Projekte, etwa im Kinder- und Jugendsport, der Aus- und Weiterbildung, des Kaufs von Sportgeräten unterstützt, aber auch 246 ehrenamtliche lizenzierte Übungsleiter und Trainer gefördert werden. Im Rechenschaftsbericht würdigte Jan Koschinsky zudem das Engagement verschiedener Sportvereine in den Bereichen Inklusion, Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Integration.

Mit der Ehrennadel des Landessportbundes wurde anschließend Regina Hilbert vom SV Seelingstädt/Rückersdorf ausgezeichnet; die Kurt-Rödel-Ehrenplakette des KSB Greiz erhielten Dieter Lipold vom SV Chemie Greiz, André Hempel von der SG Kurtschau und Aike Poetschlag von den Greizer Schachfreunden.

(Text/Foto: A.-G. Marsch)

„Nicht nur trauern wollen wir, dass wir ihn verloren,
sondern dankbar sein, dass wir ihn gehabt haben.

(Albert Schweitzer)

Hartmut Piehler

* 01.03.1952

† 05.05.2019

Mit Bestürzung haben wir die Nachricht über den plötzlichen Tod des langjährigen und engagierten Busunternehmers aufgenommen. In der Verkehrsgemeinschaft des Landkreises Greiz bildet der Omnibusbetrieb Hartmut Piehler eine tragende Säule des öffentlichen Nahverkehrs in unserer Region. In dieser Funktion haben wir Herrn Piehler in seinem couragierten Einsatz für die Belange der Fahrgäste kennen und schätzen gelernt. Umso mehr stellt sein Tod für uns einen großen Verlust dar. Und so nehmen wir Abschied von einem langjährigen, stets zuverlässigen und äußerst geschätzten Wegbegleiter, der in seinem Tun so vieles und so viele bewegt hat.

Unser Beileid und tiefstes Mitgefühl in dieser schweren Zeit gilt in erster Linie den Angehörigen sowie den Beschäftigten des Omnibusbetriebes Hartmut Piehler.

Die Verkehrsgemeinschaft des Landkreises Greiz
Greiz, im Mai 2019

für den Aufgabenträger:

Martina Schweinsburg
Landrätin des Landkreises Greiz

für die Verkehrsunternehmen:

Stefan Meißner
Geschäftsführer PRG/RVG

Angela Rose
Prokuristin PRG/RVG

Günter Herzum
Omnibusbetrieb Herzum

Rico Herzum
Omnibusbetrieb Herzum